

da er sich öffentlich kaum je bliden ließ und Bilder von ihm nicht unter das Volk gebracht werden durften.

lokale und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 30. April. Der Vorsitzende des Giroverbandes sächsischer Gemeinden, Herr Bürgermeister Dr. Eberle in Rassen, hielt gestern Abend im Saale des „Deutschen Hauses“ hier einen Vortrag über den Zweck des Verbandes und die bisherige Entwicklung des Gemeindegroßverkehrs. Nach vorheriger Begrüßung der etwa 150 Erschienenen durch Herrn Bürgermeister Heße und einleitenden kurzen Worten darüber, daß der Strumpf in früheren Zeiten eine große Rolle gespielt habe, weil er zur Ansammlung von Bargeld verwendet worden und sogar zu Beleuchtungswecken heute noch überall anzutreffen sei, daß er aber hinsichtlich des Bargeldverkehrs seine Bedeutung verloren habe und seine Herrschaft einer modernen Einrichtung Platz machen müsse, führte Herr Bürgermeister Dr. Eberle etwa folgendes aus: Der Giroverkehr stellt sich als ein Ausgleich einer geldwerten Leistung an eine bestimmte Person dar ohne Bargeld. Das bare Geld, das zur Deckung von Beträgen dient, braucht nicht aus einer Hand in die andere zu gehen, sondern bleibt bei der Bank liegen und kann infolgedessen anderen Zwecken dienen. Je mehr der Verkehrsverkehr ausgedehnt wird, desto mehr wird das bare Geld, das sonst durch viele Hände wandert und während der Zeit der Bewegung niemandem nützt, für die Volkswirtschaft frei, verfährt das Geldangebot auf dem Markt und trägt so zur Verbilligung des Geldes bei. Das Mittel zur Förderung der geldlosen Zahlweise liegt in der Gewöhnung der Einzelwirtschaften, ihre Kassengeschäfte durch die Bank im weiteren Sinne besorgen zu lassen und so die Möglichkeit zur Verrechnung bei der Bank zu schaffen. Während sich bisher die Reichsbank als Pflegerin des Ueberweisungsverkehrs erwiesen hat, — bei der Höhe der Stammeinlage aber nicht geeignet ist, in die unteren Schichten der Bevölkerung vorzudringen, — haben sich neuerdings die Sparkassen Sachsens zu einem Giroverband zusammengeschlossen, um so auch dem Mittelstand die Möglichkeit zu bieten, seine Geldgeschäfte in ähnlicher Weise wie bei der Reichsbank zu besorgen. Die Stammeinlage soll bei den Gemeindegroßverkehrsgirokassen nur 10 Mark betragen. Nachdem sich der Herr Vortragende noch über die Unterschiede verbreitet hat, die zwischen dem Scheck, dem Postcheck und dem Giroverkehr bestehen, fasste er die Grundgedanken des Gemeindegroßverkehrs dahin zusammen, daß der Gemeindegroßverkehr seinen Hauptzweck darin sucht:

- 1) zur Verbilligung des Geldes beizutragen,
- 2) die angesammelten Gelder wieder in die Kreise zurückzuführen, aus denen sie stammen, — durch Einrichtung von Kredit-Genossenschaften — und
- 3) die Erleichterung der Sparkassen gegenüber Angriffen von verschiedenen Seiten zu verteidigen.

Im Anschluß daran schilderte Herr Dr. Eberle noch das Verhältnis der einzelnen Gemeindegroßverkehrsgirokassen zur Zentrale und den Verkehr des einzelnen Teilnehmers mit der Gemeindegroßverkehrsgirokasse, wie er sich in der kurzen Zeit des Bestehens gestaltet hat, hob ferner hervor, daß es auch möglich sei, Ueberweisungen an Personen und Banken außerhalb Sachsens zu veranlassen und teilte schließlich mit, daß sich bis jetzt 155 Gemeindegroßverkehrsgirokassen angeschlossen hätten, die einen Umsatz von 8 Millionen Mark erzielt hätten und daß sich die angesammelten Gelder schon auf 350000 Mark belaufen. Redner bat zum Schluß noch um rege Beteiligung am Gemeindegroßverkehr und erntete reichen Beifall für seine klaren, überzeugenden Ausführungen, die zum Teil mit humoristischen Bemerkungen gewürzt waren. — Wir schließen uns der Bitte an und können den Anschluß an den Gemeindegroßverkehr jedermann auf das wärmste empfehlen. Anmeldungen werden in hiesiger Sparkasse entgegen genommen, wo auch Auskünfte über die Einrichtung des Verkehrs gern erteilt werden. Um aber irrigen Ansichten von vornherein zu begegnen, wollen wir bemerken, daß Auskünfte über den Gemeindegroßverkehr jedes einzelnen Teilnehmers an fremde Personen nicht gegeben werden, insbesondere nicht zu steuerlichen Zwecken.

Wildenthal. Der Verkehr auf dem Auerstberge wird jetzt langsam ein regerer. Der Berg ist frei von allem Schnee und Eis und zeigt sich dem Touristen nunmehr im Frühlingsgewande. Auch die Fahr- und Fußwege sind völlig abgetrocknet und gut passierbar.

Dresden, 27. April. Se. Maj. der König hat dem Prinzen erzieher Militär-Gouverneur Major Freiherrn v. Byrn aus Anlaß der Verzeigung der königlichen Prinzen in die Obersekunda, Untersekunda und Quarta sein Bild mit eigenhändiger Widmung in kostbarem silbergetriebenen Rahmen überreicht.

Dresden, 29. April. Das königliche Hoflager ist heute nach der königlichen Villa Wachwitz verlegt worden.

Leipzig, 28. April. Eine traurige Statistik bietet der letzte Sonntag. Ein 42 Jahre alter Musiker hat sich erhängt, aus der Pleiße wurde der Leichnam eines 18 Jahre alten Dienstmädchens gefischt, in Wohlis versuchte sich eine 30 Jahre alte Frau durch Leuchtgas zu vergiften, in einem Anfall von Schwermut sprang eine 18 Jahre alte Schneiderin von Lindenau aus einem Fenster in den Hof, wurde aber nur leicht verletzt und trank nun Terpentin, um ihren Zweck zu erreichen, eine Feuersfrau sprang in die Pleiße, wurde aber auch gerettet.

Zwickau i. S., 27. April. Von dem am 27. März d. J. auf dem Wilhelmshoch I verunglückten Bergleuten ist jetzt der 6. namens Christian Friedrich Schmid aus Niederhalsau im Krankenstift verstorben. Er war 56 Jahre alt und verheiratet.

Crimmitschau, 28. April. In der vergangenen Nacht brach in der Crimmitschauer Bigoguespinnerei von Joiner & Schumann ein Schadenfeuer aus, welches das Fabrikgebäude vollständig einäscherte. Das Feuer soll infolge Kurzschlusses entstanden sein. Von

12500 Spindeln sind rund 12000 unbrauchbar geworden.

Blauen i. B., 29. April. In den Geschäftsräumen der Bogtländischen Creditanstalt A. G., fand gestern, wie der „Bogtl. Anz.“ berichtet, die Gründung der Sächs. Kunst-Seide-Werke, A. G., mit dem Sitz in Eiferberg statt. Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt 1 Million Mark.

Deisnig i. B., 29. April. Ein 40jähriger Fabrikarbeiter ist hier zwischen eine Wand und einen Wagen geraten, wobei ihm die Deichsel in den Leib drang. Im Krankenhaus zu Blauen, wohin man ihn überführte, ist er heute früh gestorben.

Bad Eifer, 29. April. Der heutige dritte Birschgang des Königs nach dem Ortsteil Kessel blieb leider ergebnislos, da von böhmischer Seite her nach Thonbryn zu der balzende Auerhahn beunruhigt worden und vorzeitig abgestrichen war. Generaladjutant von Müller gelang es heute früh, in der Nähe des alten Schlosses einen Auerhahn, sowie einen Birchhahn zur Strecke zu bringen. An der gestrigen Begegnung im „Heiteren Wald“ nahm Se. Majestät in bester Laune bis gegen 1/11 Uhr abends teil und kehrte dann zu Fuß nach dem Kurhaufe zurück. Die Abreise des Königs erfolgte heute vormittag 8 Uhr 52 Minuten, die Ankunft in Dresden nachmittags 1 Uhr 4 Minuten.

Aue. Die Vorarbeiten für die Gastwirtschafts- und Kochkunst- sowie Industrieausstellung, die mit dem vom 12. bis 22. Juni d. J. abzuhaltenden sächsischen Gastwirtschaftsverbandstage verbunden wird, sind im besten Gange. Die Anmeldungen hierzu gehen lebhaft ein, stehen doch auch zahlreiche Ehrenpreise, goldene, bronzene Medaillen und Diplome für die Prämierung zur Verfügung. Namentlich durch das überaus bereitwillige Entgegenkommen der Stadtvertretung wird das Unternehmen kräftig gefördert.

Neustädtel i. Erzgeb., 26. April. Als kürzlich hier ein Brand ausgebrochen war, erschraf der Fleischermeister G. König so, daß ihm eine Ader am Kopfe platzte. Diese Verletzung führte zum Tode des Mannes. Obwohl man diesen Ausgang seiner schwerkranken Frau so schonend wie möglich beibrachte, folgte sie ihrem Gatten nach wenigen Stunden ebenfalls in den Tod.

Frankenberg, 26. April. Bei einer neuerlichen Durchsuhung des Hauses fand man in einem Kellerstube eine Schärpe der Krompos, die stark mit Blut getränkt war. Der betreffende Ort war durch eine Falttür von der Küche des Café Humboldt zu erreichen. Die Schärpe ist ein neuer Beweis für die Täterschaft der jugendlichen Mörderin.

Kleine Mitteilungen aus Sachsen. Dem Leipziger Polizeidirektor Bretschneider, der am 1. Mai in den Ruhestand tritt, ist vom König der Titel „Königlicher Polizeipräsident“ verliehen worden. — Der Rat zu Dresden beschloß, fortan keine nichtdeutschen Arbeiter mehr anzunehmen und bei etwaigen Entlassungen zunächst nichtdeutsche Arbeiter zu entlassen. — Versuche mit Knallsignalen werden gegenwärtig auf Veranlassung der Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen auf der Strecke Freiberg-Rudersbühnen vorgenommen. Diese Knallsignale werden auf die Schienen gelegt, von der darüberfahrenden Maschine zur Entladung gebracht und sollen den Zugführer auf nachts plötzlich eingetretene Gefahren aufmerksam machen und zum Halten veranlassen. — In Weidau hat sich auf Anregung einer Organisation gebildet, die aus 36 Damen und Herren besteht und sich der Fürsorge-Erziehung für die Jugend widmet.

In Leipzig hat sich am Dienstag ein beklagenswerter Unglücksfall ereignet, indem das 21jährige Hausmädchen Maria Januschka, im Grundstück Sidonienstraße 23, Petroleum auf das Feuer gegossen, wobei die Fläche explodierte und die Kleider des Mädchens Feuer fingen. Die erlittenen großen Brandwunden führten den Tod der Bedauernswerten herbei.

Der Vorstand des Verbands sächsischer Industrieller hat in einer am 26. April in Dresden abgehaltenen Sitzung eine Resolution angenommen, in der er zu den Fragen der Reichsfinanzreform, der Gewerbeordnungs-Novelle und des Arbeitsamtergesetzes Stellung nimmt. Der Verband beklagt, daß hinsichtlich der Beseitigung der Finanznot des Reiches noch immer Unsicherheit herrsche, die lähmend auf allen Gebieten des Erwerbslebens laste. Angesichts der Einmütigkeit weitester Kreise, als Form der Beistehener die Erbschafts-, bzw. Erbanfallsteuer zu wählen, müsse entschieden zurückgewiesen werden, wenn die konservative Fraktion des Reichstages versuche, diese allgemeine Beistehener u. a. durch eine Wertzuwachssteuer auf Wertpapiere zu ersetzen. Der Verband protestiere gegen solche einseitige Belastung. Zu diesem Protest sah sich der Verband umso mehr veranlaßt, als die sozialpolitische Gesetzgebung der nächsten Jahre der deutschen Industrie bedeutende Lasten auferlegen dürfte. (Witwen- und Waisenversicherung, Erhöhung der Beiträge der Arbeitgeber zu den Kosten der Krankenversicherung, Pensionsversicherung der Privatangestellten u.) Die Resolution wendet sich dann weiter gegen die Errichtung obligatorischer Arbeiterausschüsse, wie der Verband auch in den Arbeitskammern nicht ein Instrument des Friedens erblicken kann.

Sonderzüge von Leipzig nach dem Erzgebirge. Die beliebten Sonntags-Sonderzüge von Leipzig nach dem Erzgebirge (Aue, Schwarzenberg, Johanngeorgenstadt und Eibenstock u.) sind auch für dieses Jahr wieder vorgesehen. Sowohl am 6. Juni wie am 26. September wird ein solcher Sonderzug verkehren und wieder, wie schon früher, sicher viele Fremde unserm Erzgebirge zuführen.

Ein neuer Haltepunkt mit dem Namen „Zwota-Bachenbach“ wird am 1. Mai an der Linie Auerbach-Hallenstein-Ringenthal für den Personen- und Gepäckverkehr eröffnet. Vom gleichen Tage ab führen die bisherigen Stationen „Zwota-Bahnhof“ und „Zwota-Haltepunkt“ die Bezeichnungen „Zwotenatal“ und „Zwota“.

Von A. Frigisches Kursbuch für Sachsen, das übrige Mitteldeutschland, Böhmen und Schlesien u. c. ist die Sommerausgabe vom 1. Mai 1909 erschienen. Der Inhalt des allbekanntesten und beliebtesten grünen Kursbuches ist abermals um 16 Seiten (hauptsächlich durch Aufnahme aller Fahrpläne der sächsischen Bahnen u.) vermehrt worden.

Es enthält auch neben der Uebersicht der Fahrpreise für jede Entfernung und alle Klassen einschließlich der Fahrgebuhr eine Tabelle ausgerechneter Gepäckfrachten für alle Entfernungen und Gewichte sowie das Reisebüro, das im Sommer verkehrenden Sonderzüge zu ermäßigten Fahrpreisen. Die direkten Verbindungen mit deutschen Stationen und Belgien, Frankreich, England, Niederland, der Schweiz, Desterreich, Italien, Skandinavien und Rußland bieten ein ausgezeichnetes Mittel zur Orientierung der größeren Reisen. Die Reisebüros der Personenzugfahrpreise enthalten zugleich ein Reiseverzeichnis. Das mit zwei ausgezeichneten Karten ausgestattete Kursbuch — zweifelslos das erschöpfendste und beste für Sachsen — ist zu dem alten Preise von 50 Pf. an allen Hauptbahnhöfen der Rgl. Sächs. Staatsbahnen, in allen Buchhandlungen u. c. zu erlangen.

Die Entstellung unseres Landes“ Flugchrift von Professor Paul Schulze-Raumburg. 80 Seiten mit 76 Abbildungen. Preis 30 Pf. ausschließlich Porto (Porto für 1 Hekt 10 Pf.). Für Sachsen zu beziehen durch die Geschäftsstelle des Sächsischen Heimatvereins, Dresden-A., Schirgasse 24. — Die dritte verbesserte Auflage dieses Heftchen ist erschienen. Professor Schulze-Raumburg hat mit ihm ein Werkchen geschaffen, das den vaterländischen Bestrebungen des Heimatvereins zu einem großen Schritte nach vorwärts schon verhilft hat und noch verhilfen wird. Er hat versucht, unserem Volke einen Führer in die Hand zu drücken, der im Stande ist, ihm deutlich den Unterschied zwischen dem Sächsischen und dem Deutschen zu zeigen. In Wort und Bild führt uns die Schrift vor Augen, wie das kleine Bauwerk der heimlichen Schönheit nützlich, aber auch viel schaden kann, an den Beispielen und Gegenbeispielen soll der Leser lernen, daß es sehr wohl ohne Erhöhung der Baukosten möglich ist, ein Gebäude harmonisch in die Umgebung einzupassen. Zum Schluß sagt der Verfasser: „Ja, wir stehen vor der furchtbaren Gefahr, unsere Heimat zu verlieren und in ein trostloses internationales Weltwüste zu verwandeln, das an Orte gewissenslos, nützlichern Abstraktionen eines Gleichheitsfuturismus nicht nachsteht. Allen denen, die sich der Größe der Gefahr bewusst sind, muß es klar werden, daß sie sich nicht weiter beteiligen dürfen, an der Vernichtung unseres größten Schatzes: unserer deutschen Heimat.“ Wägen diese Worte in den weitesten Schichten unseres Volkes Eingang finden und es belehren.

Einkommensteuer-Tabelle.

Einkommensteuerklasse	Jährl. Einkommen	Steuersatz
1 a über 400 bis 500 Mark	500	2
1 b 500 - 600	600	3
2 600 - 700	700	4
3 700 - 800	800	5
4 800 - 900	900	6
5 900 - 1100	1100	7
6 1100 - 1250	1250	8
7 1250 - 1400	1400	9
8 1400 - 1600	1600	10
9 1600 - 1900	1900	11
10 1900 - 2200	2200	12
11 2200 - 2500	2500	13
12 2500 - 2800	2800	14
13 2800 - 3100	3100	15
14 3100 - 3400	3400	16
15 3400 - 3700	3700	17
16 3700 - 4000	4000	18
17 4000 - 4300	4300	19
18 4300 - 4600	4600	20
19 4600 - 4900	4900	21
20 4900 - 5200	5200	22
21 5200 - 5500	5500	23
22 5500 - 5800	5800	24
23 5800 - 6100	6100	25
24 6100 - 6400	6400	26
25 6400 - 6700	6700	27
26 6700 - 7000	7000	28
27 7000 - 7300	7300	29
28 7300 - 7600	7600	30
29 7600 - 7900	7900	31
30 7900 - 8200	8200	32
31 8200 - 8500	8500	33
32 8500 - 8800	8800	34
33 8800 - 9100	9100	35
34 9100 - 9400	9400	36
35 9400 - 9700	9700	37
36 9700 - 10000	10000	38

Neihtag.

Sitzung vom 28. April. Mittwochs genehmigte das Haus die Vorlage über die Sicherung der Forderungen der Bauhandwerker und beriet dann den Entwurf über das Verbot der Verwendung von Futtergerste, die bei niedrigerem Zoll eingeführt werden kann, zu Wälderzwecken. Die Vorlage wurde einer Kommission überwiesen. Zu dem Gesetz über die Bauhandwerker-Forderungen, wie es in der Kommission beschlossen ist, sprachen alle Redner des Hauses in der sozialistischen Abg. Sömeling ihre Zustimmung aus. Abg. Rudan (freis.) befruchtete aber eine Verbilligung der Bauhandwerker in den Bestimmungen des Gesetzes und damit deren ausschließlichen Uebergang an kapitalkräftige Firmen und Personen zum Nachteil des Mittelstandes. Staatssekretär Schemm gab zu, daß bei der Gesetz-Verwendung Mißbräuche vorgekommen seien.

Sitzung vom 29. April. Der Neihtag begann am Donnerstag die Besprechung der sozialdemokratischen Interpellation über die gesetzliche Regelung der Nachbeträgnisse der von Arbeitgebern für die Arbeiter ihrer Betriebe errichteten Wohlfahrts-Einrichtungen. Abg. Severing (Soz.) begründete die Interpellation. Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg betonte, daß der Unternehmer die Pensionen selbst zu gründen, um sich einen festen Arbeiterstamm zu sichern. Mit Bezug auf die Arbeitervereine da keine der sozialdemokratischen Forderung auf freiwillige Fortdauer der Versicherung oder auf Zurückhaltung der eingezahlten Beiträge auszurichten. Der einzige gangbare Weg ist die gesetzliche Regelung auf dem Verwaltungsweg. Die Abgeordneten O'Sann (natl.), Wiederts (Soz.) und Sauer (freis. Sp.) sprachen sich für diese freiwilligen Pensionen aus. Freitag Fortsetzung. Schluß 7,7 Uhr.

12. Ziehung 5. Klasse 155. Annl. Sächs. Landes-Lotterie

gezogen am 27. April 1909.
5000 M. auf Nr. 35300 00492 90812 3000 M. auf Nr. 221 5106 9428 13715 15256 17945 19806 20470 28004 33051 36354 43525 47808 48094 48421 58879 60687 70050 70418 70555 82443 84212 84882 85988 87785 102807 104888. 2000 M. auf Nr. 4861 8021 10095 12559 12827 37314 56088 56888 65660 80199 87272 89033 91644 97759 99405 100098 108727 107881 108840.
1000 M. auf Nr. 5158 5290 7407 7750 10877 12157 12807 12488 12826 13425 14898 15299 16088 17035 17531 21870 23489 24446 24870 27487 28510 31148 32226 33743 38688 39739 40086 42787 43707 52198 55122 55510 58335 58744 58808 60177 60382 60398 63612 65073 68849 70024 72200 78807 78324 78485 80127 80458 80085 84105 84108 88021 85965 86534 86925 90301 90898 96148 97906 97796 101057 102897 102552.

13. Ziehung gezogen am 28. April 1909.

10000 M. auf Nr. 55415 30090 M. auf Nr. 150 5321 9822 13466 16471 17544 22045 25171 26078 26496 29208 32240 36858 41297 42919 45507 52188 61485 63862 66187 71800 74801 82046 90913 92785 94157 97429. 2000 M. auf Nr. 0848 19507 24881 25789 25850 26777 29690 37676 38881 46996 47608 54477 57003 58485 60890 60934 70488 72614 87318 87429 90498 100416.
1000 M. auf Nr. 1354 2828 5540 6501 8000 9218 10894 10490 10724 12078 16178 16278 17255 22828 23801 24117 28048 30897 32673 35239 35532 36111 36294 36559 36730 38562 38879 40086 41290 42901 44101 50567 51523 57708 60048 60427 61786 62720 68813 64145 64288 65458 66198 68028 69757 71845 71718 77446 79849 79904 88859 84428 85032 85214 87000 87199 91965 98004 97408 99844 100604 100900 101759 105173 108198 109880.
500 M. auf Nr. 205 4289 4896 5590 7616 9832 10098 11340 15354 16358 19796 24190 24875 28403 29041 29006 32928 34128 38068 42907 48856 49774 57181 59270 59791 61736 65728 66189 67115 67972 69401 71280 71571 71707 79475 78511 75296 77351 77906 80899 84406 86429 90071 91351 91397 91788 102738 106399 108388 107246 107906.

Fernsichtige Nachrichten.

Ständige Luftschiff-Verbindung Friedrichshafen-Stuttgart. Die „Luftschiffbau-Zeppelin-G. m. b. H.“ hat Verhandlungen eingeleitet, welche die Bildung einer Gesellschaft zur Ein-